

Chindergartereisli 2018
Jahrgänger 1982

08:00 Villmergen



Die Neuen tragen zur besseren Unterscheidung gelbe Dreiecke. Aber keine Sorge, beide sind sehr gut sichtbar für Autos.

Die letzte Chindsgireise startete um 9, heute mussten wir bereits um 8 parat sein. Ob auch alle früh ins Bett sind gestern?

08:40 Wohlen



Wird dieses Wohlen endlich abgerissen?
Wir wissen nicht, aber zum Glück fährt
unser Zug dadurch auf Gleis !!



Wohin es geht, will man uns nicht sagen. Klar ist, erst mal in Richtung Rotkreuz.

9:45 Zug

Wir landen schliesslich in Zug und suchen den See, denn wir fahren jetzt mit dem Schiff! Fast verpassen wirs, weil viele daheim nicht mehr aufs WC sind.



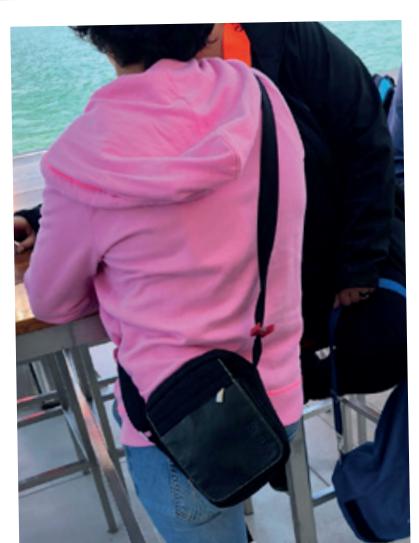
Auf dem Schiff gibts ein grosses Zmorge. So viel, dass Grillo Brunner noch was für daheim einpackt, der Schlingel. Mario brauchte dafür noch Mayonnaise für seine Eier.

In der Ferne war ein Schloss zu sehen. Aber da wollten wir nicht hin.



Das Schiff war ganz schön zügig unterwegs.

Damit es uns nicht langweilig wird, hat Marco Chlämmerli mitgebracht.



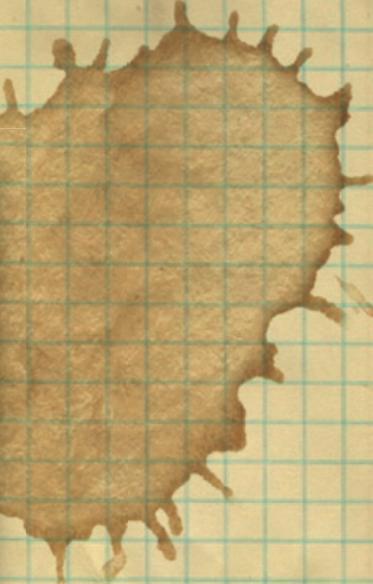


Nach dem Frühstück gings an Deck, damit wir die frische Luft auf dem Zürichsee zwischen Zug und Arth geniessen konnten.

10:52 Arth



In Arth gingen wir von Bord und spazierten über Wiesen und durch gefährliche Tunnel.



Langsam war es richtig warm, also Zeit für eine weitere Pause. Wir haben darauf geschaut, genug Abstand zum Tunnel zu haben, damit wir nicht von Eiszapfen aufgespiesst werden.

12.00 Tierpark Goldau

Am Mittag waren wir am Ziel unserer Reise: dem Tierpark Goldau! Wir freuten uns alle auf die Rehe und die anderen Tiere.





Damit wir auch Bescheid wissen, hat man uns eine Führerin zur Seite gestellt. Geduldig und mit viel Verständnis hat sie uns viel über die Tiere und den Tierpark erzählt. Gleich am Anfang durften wir in einen Sack greifen und raten, was sich darin befindet.



Noch einen grossen Schluck Tee, bevor wir weiter gehen.



Wer bei Frau Bruggisser in die Schule gegangen ist, wusste natürlich bestens Bescheid über diese Vögel.



Haben sie dem Storch etwa ein Bein abgenommen?
Nein, natürlich nicht. Nur die Flügel gestutzt. Puh, wir sind erleichtert.



Störche fliegen sehr weit. Bis nach Südafrika. Das mithilfe der Thermik. Wer Physik kann, versteht das.

Sogar die Flugstaffel wurde aufgeboten, um unsere Schulreise unvergesslich zu machen.

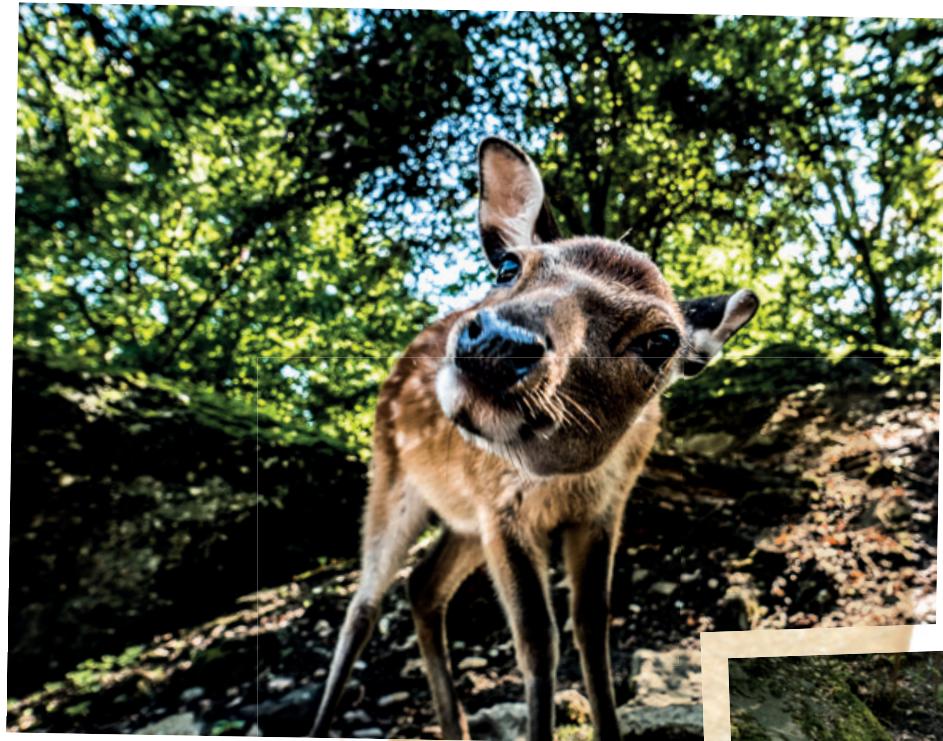




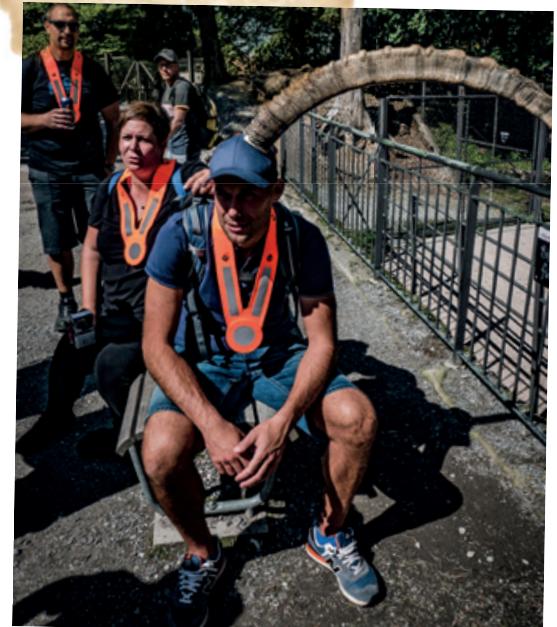
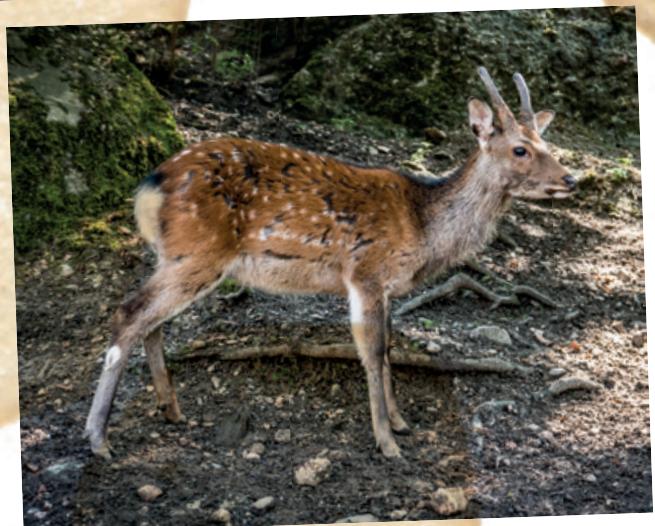
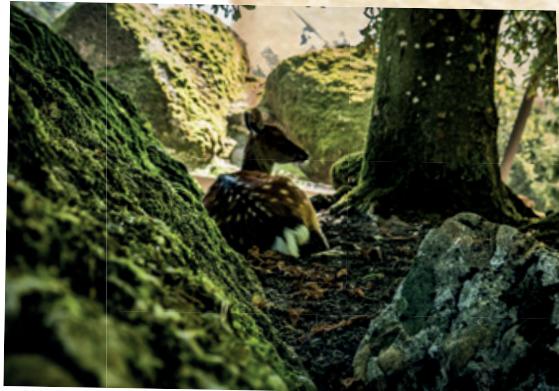
Faulenzen war
angesagt, Schwein
müsste man sein!

Auf den Spielplatz
durften wir leider
nicht, auch nicht auf
die Rutschbahn. Dafür
durch ein Tor, hinter
dem Rehe und Geissen
frei herumlaufen!
Unsere Führerin erklärt
uns, dass das keine
Rehe seien, sondern
Sikahirsche. Und die
Geissen seien Mufflons.
Ha, wieder was
gelernt. Und wir
müssen akzeptieren,
dass wir jahrelang
angelogen wurden
wegen der Rehe.

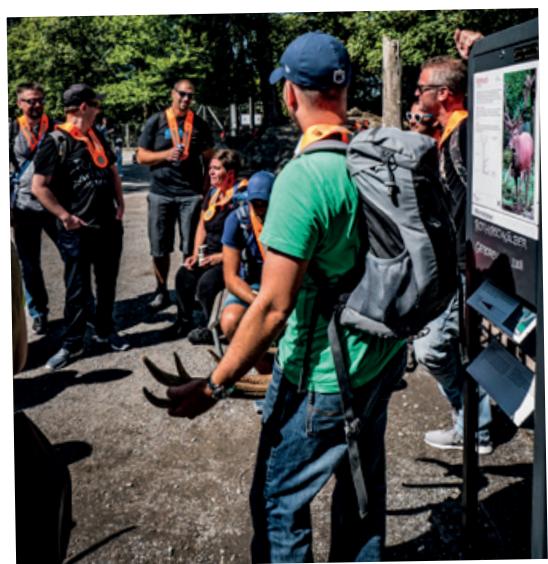




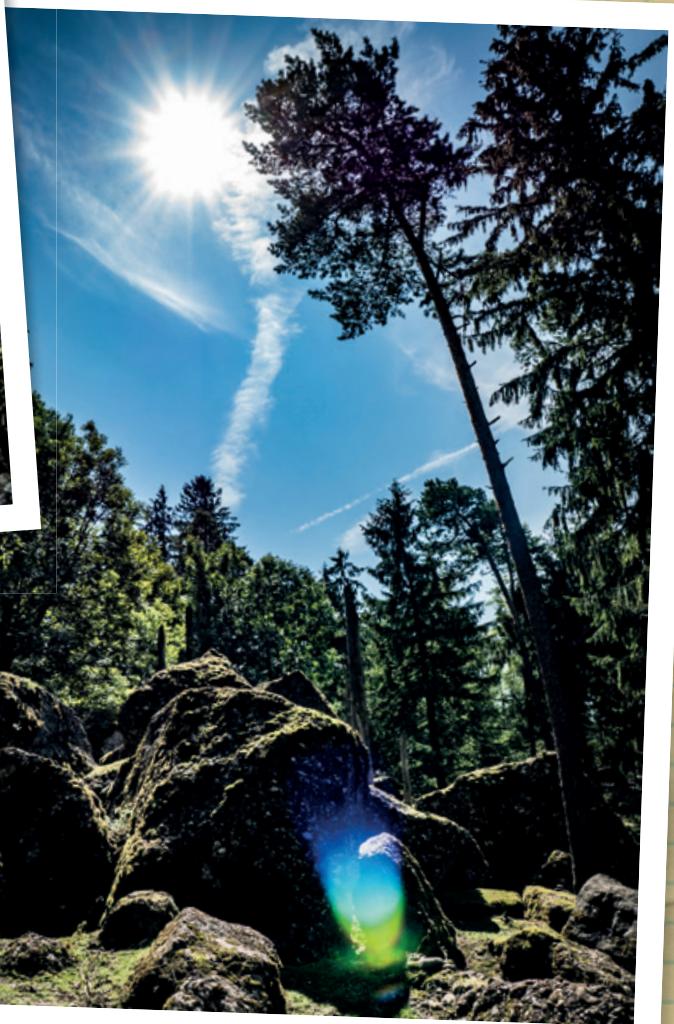
Die Hirsche waren sehr neugierig. Wenn sie aber gemerkt haben, dass man kein Futter hatte, verschwand das Interesse.



Dem Präsidenten ist spontan ein Horn gewachsen.



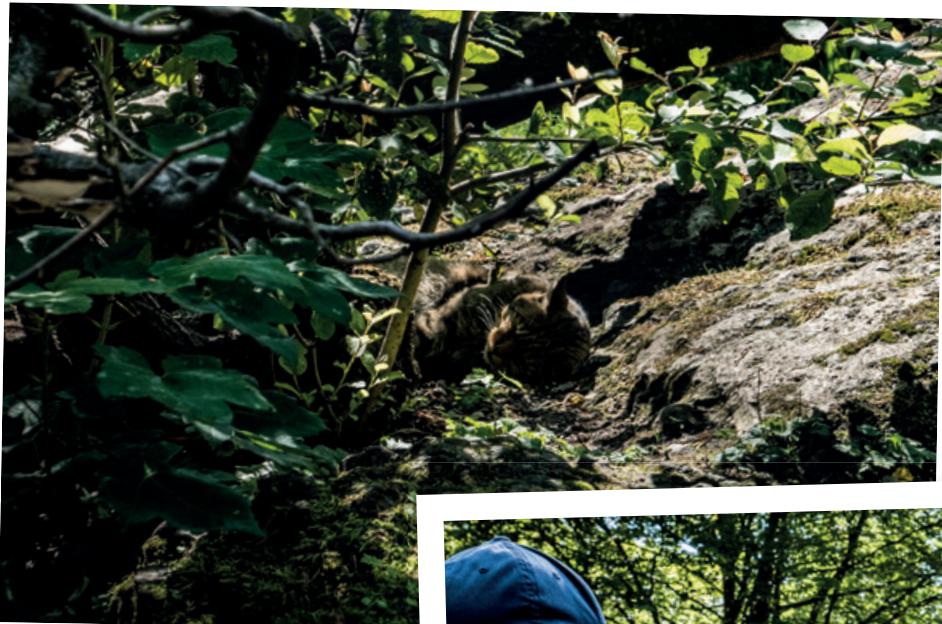
Wir dürfen das Hirschgeweih in die Hand nehmen. Ob das ein gutes Güeggi abgeben würde?



Nach den Geweihen
ging es zu den Wild-
katzen. Die sehen
aus wie Marcos
Katze, einfach
ganz anders.

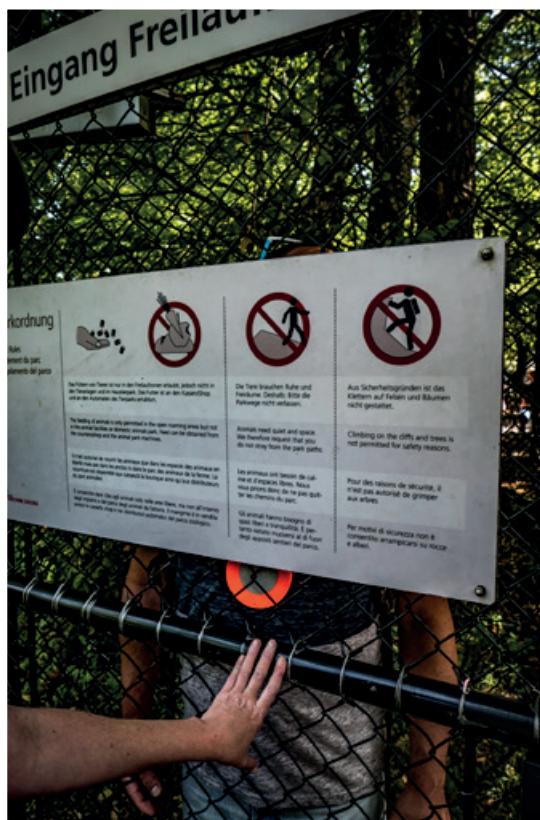
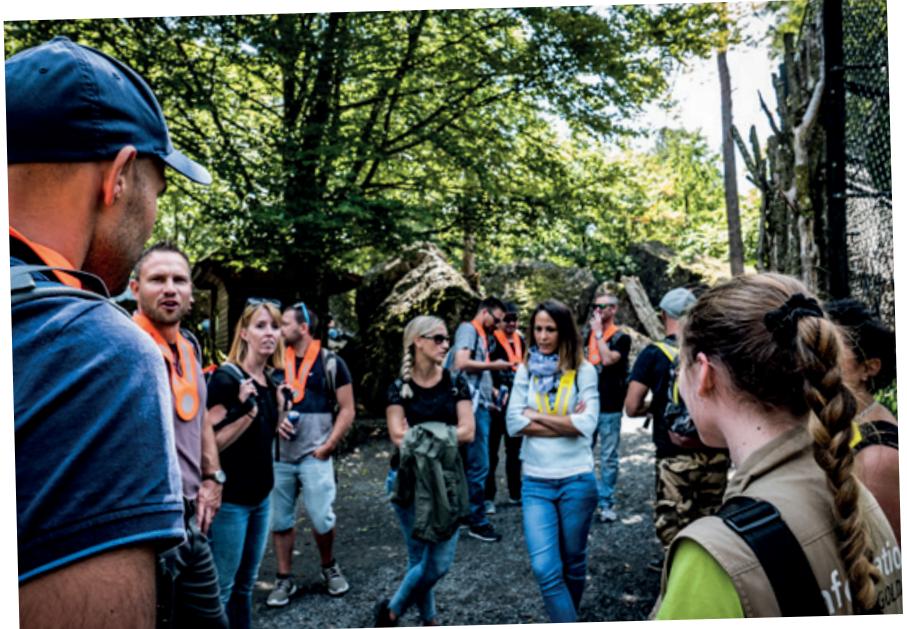
Kevin hat immer so Witze
gemacht, Patrick mag sie
gar nicht mehr hören.





Schlafende
Katzen sehen
irgendwie auch
immer gleich aus.

Wir erfahren, dass
diese Wildkatzen
gar nicht die Vor-
fahren von unse-
ren Katzen sind.
Ha, wer hätte das
gedacht.



Zeit fürs Zmittleg. Aber so
gemein – Patrick wird
eingesperrt. Hoffentlich kann
er sich wieder befreien.



Puh, alles
wieder gut.
Zum Glück!



Frauenschwarm
Mario hat mal
wieder etwas
Tiefgründiges
gesagt.

Ganz wichtig:
immer wieder
aufs WC gehen!



Nicht trödeln,
Corinne, wir
wollen auf den
Aussichtsturm!

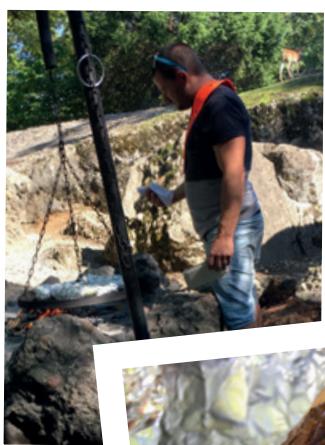


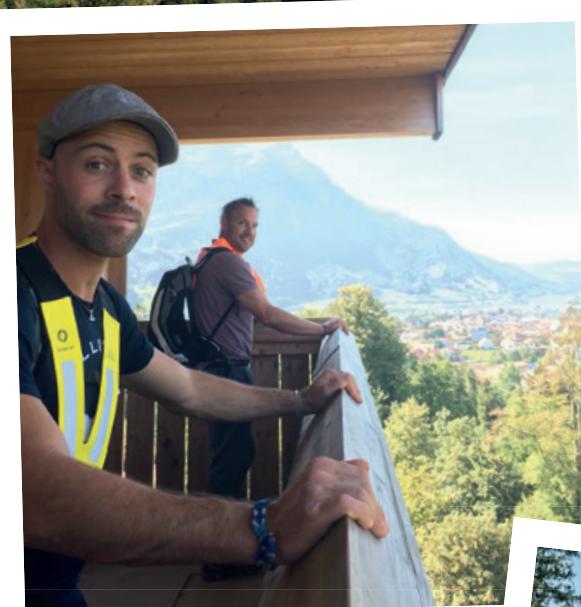
Nur nicht zu nah ans
Geländer, und ja nicht
das Drüegg verlieren!





Das Zmittag
haben wir selbst
bezahlt, aber
zum Dessert gabs
wieder was. Feinen
Schoggizopf,
Schoggibananen
und Musik aus
Corinnes Büsi, weil
sonst niemand ein
Böxli mitnehmen
wollte.





Das war sehr hoch oben, da trauten sich nicht alle raus. Unten gabs dafür junge Gämsi zu sehen.



Um den Luchs musste gekämpft werden. Verloren hat das kleine deutsche Mädchen. Hähähä.



Ein Baby-Mufflon.
Ein-fach jöö. Nur jöö.





Wer holt den
Teenachsstab
im Denner, der
dann zwar zu
hat, aber egal?
Ein Spieli muss
es entscheiden.
Zum Glück hat
André ungefähr
112 Kieselsteine
dabei.



Als wir beim Ausgang waren, gabs für die Waschbären was zu fressen. Wir bekamen sie also doch noch zu Gesicht, diese Schlingel.



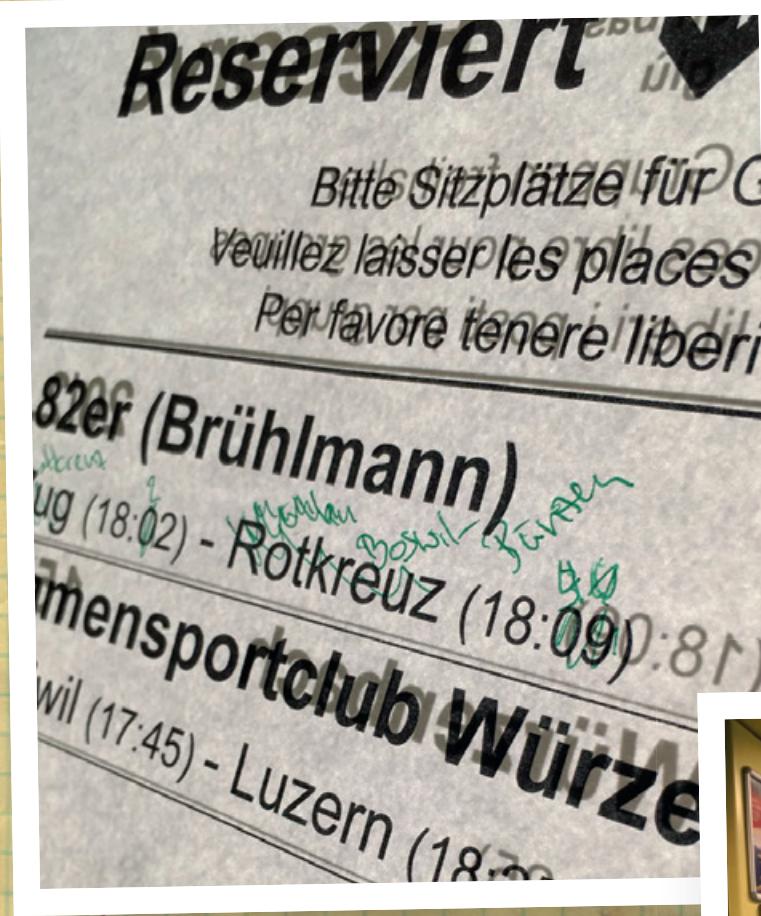
Die Wildbüsi hingegen waren faul wie immer. Allerdings nun in der Sonne.

Chef-Wölfinnen brünzeln so, dass die anderen Wölfinnen nicht schwanger werden können. Das ist so, wie wenn Nemos Mutter stirbt und er dann zum Weibchen wird, um sich mit seinem Vater zu paaren. Biologiestunde auf der Schulreise.

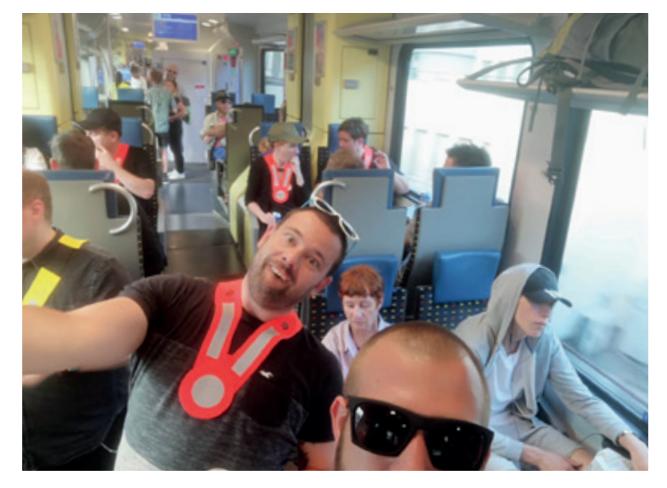
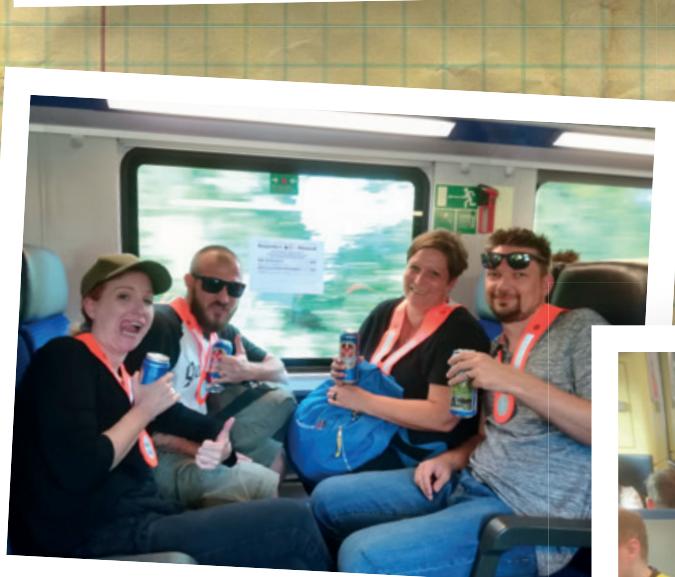


Letzte Diskussionen, bevor nach weiter an den Bahnhof ging.

17.33 Bahnhof Arth-Goldau



Von Arth-Goldau gings nach Zug, von da nach Rotkreuz und von da nach Boswil. Zum Glück hat unser SBB-Mann alles reserviert. So mussten wir den Platz nur mit dem Damen-sportclub Würzenbach teilen.



Im Zug wurde natürlich nur wieder Schabernack getrieben, typisch 82er.

19.00 „Löwen“, Boswil



Im „Löwen“ waren schon einige Villmerger anwesend, da fühlten wir uns wohl. Es sind auch noch einige andere 82er zu uns gestossen, darunter sogar noch ein 81er. Beim Raclette-Tischgrill liessen wir den Tag ausklingen, die einen sind früh ins Bett, die anderen ... auch. Aber anders. Es war ein lässiger Tag, der allen gefallen hat. Ein grosses Merci dem OK. Wir freuen uns aufs nächste Mal!





Ja, dieses Bild ist ein
reiner Platzfüller.